Hans Grießmair

Eine Landesbeschreibung Tirols von Sebastian Münster 1558

Im Jahre 1541 erschien in Basel die Cosmographia universalis von Sebastian Münster (1489—1552), der dort seit 1529 als Professor für Hebraistik und Mathematik tätig war. Wie viele Humanisten hatte auch Sebastian Münster ein lebhaftes Interesse für fremde Länder und Städte und er sicherte sich durch deren Beschreibung größeren Ruhm als durch die Tätigkeit in seinen eigentlichen Fächern. Das umfangreiche Buch wurde ins Lateinische, Italienische und Französische übersetzt und weit verbreitet, auch durch Raubdruck; das Werk erlebte 46 Ausgaben.

Das bewunderte Vorbild für Sebastian Münster war der Grieche Strabon, und als „deutschen Strabon" bezeichnete er sich in der Inschrift auf seinem Leichenstein. Der eifrige Sammler entlehnte Stoff und Wissen bei allen Geographen und Geschichtschreibern, von Diodorus Siculus bis Aegidius Tschudi, und schickte überdies ein gedrucktes Schreiben an viele Fürsten und Gelehrte, von denen er im Laufe der Zeit zahlreiche schriftliche Nachrichten erhielt. Er nahm diese Briefe, oft auch wörtlich, in sein Werk auf und nannte auch die Schreiber. — Für eigentliche Kulturzustände hatte Sebastian Münster wenig Sinn, dafür aber einen Hang zum Kuriosen und Märchenhaften [1]); diese Eigenschaft teilte er mit den meisten seiner gelehrten Zeitgenossen.

Der hier wiedergegebene Absatz stammt aus dem dritten der sechs Bücher (S. 686—688) der „Cosmographei oder beschreibung aller lander / herrschafften / fürnemsten stetten / geschichten / gebreüchen / hantierungen etc. zům offteren mal trefflich seer durch Sebastianum Munsterum gebessert in weldtlichen und natürlichen historien / und ietzunder aber biß auff das tausent fünff hundert acht und fünffzigst jar gemeret.... Getruckt zu Basel".

Von dem Vinstgow, Fünstermüntz, Inthal / Etschland / etc.

Es ligt hinder der statt Chur ein thal heißt Vallis venusta / zů Teütsch / im Vinstgow / do hat der bischoff von Chur vil volcks / aber die oberkeit gehort zů dem hauß Oesterreich / und gath von der Finsteren müntz bis ghen Meron an die statt / die lenge ist neün meilen und ein halbe breit. Das Münsterthal im Vinstgow gelegen ist zwo meilen lang und ein halbe breit / darin ligen Rodunt ein schlos / Curberg ein schlos / Lichtenberg ein schlos / der Spawrer / S. Marienberg ein closter / Annenberg ein schlos / Dornsperg ein schlos Meron ein statt / Tyrol ein furstlich schlos / Nüders ein dorff / Mals ein statt / an der Malserheid do entspringt die Etsch / Glürüs ein stat / Letsch / Schliß / Tertsch Schluders / Prad / Orß / Kertsch etc. Item in der Fünstern müntz Pludentz / Ried / prutz etc. Es theilt die Fünster müntz das Vinstgow und daz Inthal / darin ein schlos / und gericht / ist ein letze oder cluß genant Landeck im thal. Matran ist des bischoffs von Brixen / Stalla ein dorff und niderlag oberhalb Stain. Inßpruck schlos und stat / do der fürtstlich graueschatz Tyrol und ober Oestereichischen landen regierung und kammer ist / Hall ein statt / Mülbach nit ferr von Inßpruck / do macht man den gůten harnesch. Item in Leuetsch bei Hall do ist ein ertz oder bergwerck. Item Sigmuntzburg ein schlos / Nazareit ein marckt / Wylti ein marckt / Stabs ein Bernharder closter und reich aptei / do ist der Fürsten von Oestereich begrabnuß / 4. meil von Inßpruck. An dem berg Ferren anzůfahen / die under straß Schneckenhausen / Klam / Delfs / Barnaw / Mieningen / Kemnat / alles dorffer / darnach ein schlos genant Felleberg / do daz oberst halsgericht und landgericht ist Oestereich in der art zůgehorend / undenhalb des Yns Zierlach ein marckt und schlos / Fragenstein und der Zerelberg / Tar ein schlos / darnach Hall die statt und ein schlos darinn auch ein pfannen hauß

[1]) Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. 23, S. 30—33.

do man treflich vil saltz und die Etsch creützer müntz. Darnach Schwotz ein marckt Radenberg ein schlos und stat. Matern ein marckt / Steinach dorff und schlos / darnach der Lůg am zol und clusen / darnach ein berg der Brenner genant und darauff vil dorffer und ein marckt Gosso genant / do ist gůt ertz. Darnach Stertzing ein stattlin / und reich bergwerck / do man die gůten messer und schwert klingen schmidet / die ober straß am Ferrer / Nazareit ein gros dorff und niderlag. Tarentz ein gros dorff und niderlag und ein schlos im thal dabei Starckenberg genant. Zimbst ein marckt und schlos darinn / auch ein niderlag. Item ein dorff auff der Miltz genant / Kronburg ein schlos / Schroffenstein ein wunder hoch schlos / Landeck ein dorff und schlos / Prutz ein marckt und niderlag / Pfandtz / Nuders ein niderlag / Malserheid / Mals zů den siben kirchen / Burgis / Schleis etc. Im Münsterthal ein schlos heißt Reichenberg ist etwan gewesen der grauen zu Metsch / item ein schlos daz heißt Helff mir gott. Glürüs ein stattlin im Vinstgow / Schluders / Cůrburg / Metscherthal und darin Metsch ein dorff und schlos / Algund dorff und schlos / Laß hat ein dorff etc. do allenthalben hat es vil kropffechter leüt. Schluders ein marckt / do seind Teütsch herren / Tshars ein dorff. Item zwei gebirg ober und under Matein / Letsch ein großer marckt / Rabland ein dorff / Triel ein schlos. Item ein thal genant Passer do der Jauff ein berg / Ober und under Mays. Lene dorff und schlos Gryfenstein ein schlos / Pontzen die statt und darneben zwei schlos / Kaltern ein dorff. Tramin ein gros dorff und darneben Firmian ein schlos / Newmarckt / S. Michel / und darnach vil dorffer biß ghen Triendt / seind halb Oestereichisch / und halb des bischoffs von Triendt. Brixen ein statt und schlos / Bruneck statt und schlos des bischoffs von Brixen. Welschberg marckt und schlos / Toblach marckt und schlos / daz etwan der grauen von Gortz. Lientz stat und schlos. Triendt statt und schlos halb Oestereich und halb des bischoffs von Triendt. Item Seltzthal do ligend 4. pfarren inn und vil dorffer / so entspringt die Etsch auß dem Graner see ein meil ob Mals. Es ist daz Etschland von Meron ghen Triendt x meil lang und breiter dann ein meil. Item daz Inthal fahet an in der Finsternmüntz und gath ab für Rotenburg 18. meil lang und 1. meil breit. Die Finsternmüntz ein meil lang und ein enger wagen weg stoßt an das Engedin / Ynthal und Etschland und an die berg / ist ein rauch land / do nichts innen wechßt / und zů zeiten morder do selb / wie auch im Küntersweg. Das Engedin ist 7. meil lang und ein halbe breit / etwan breiter und etwan schmaler / ist des bischoffs von Chur. Es wachßt kein frucht darinn dann summer gersten und how / aber viech gnůg und gůte dorffer / gůt streitbar volck / ist do mer welsch dann Teütsch / hat kein weinwachs. Es stoßt daran Veltlin und das Pyrgland / Ynthal / Etsch / und Lechthal / auch das Vinstgow und Münsterthal / desgleichen das Satzerthal / das alles heißt das gebirg. Der Küntersweg weret vonn Botzen an biß ghen Brixen 6. meil und ist nit weit. Daz Passerthal ist mer dann 3. meil lang / fahet an zů Meron und weret biß ghen Startzingen / ist nit weit / hat summer gersten / how / muß / wein und obs. Item Stantzerthal 2. meil lang und nit breit / do wachßt rocken / gersten und habern / obs und der gleichen / hat auch gůt wirt do. Das Münsterthal ist 2. oder 3. meil lang / stoßt an das Etschland an des herzogen von Meyland und an daz Engedin / ist nit breit / wechßt allerlei frucht on wein darinn. Das Vinstgow ist 9. meil lang / facht an zů Glürüs und ghat biß ghen Meron / do ist gůt schnabel weid / gůt wein / fisch / wildpret / obs etc. Die Malserheid faht an zů Maltz / weret biß an die Finstermüntz 4. meil lang und 1. breit. Glürüs gehort zů dem Etschland / hat nit wein. Das ober Engedin ist 3. meil lang / faht an zů Punthal / und ghat ab zů Syls do der Yn entspringt auß einem see einer halben meil breit. Daz under Engedin faht an zů Sarnetz und ghat bist ghen Nüders / ist vier meil lang und nit breit. Es seind die hochgericht do des haus Oestereichs. Das thal Pastklaf ist vier meil lang / stoßt an das hertzogthumb Meyland / darinn ein schlos Castell maüer oberhalb Steins / einbeschlossen land / einer meilen breit mit einem berg / etc. Do seind schlosser Reamß unnd Marmols. Item Schamß ein land mit einem felsen beschlossen / dardurch man gath unnd fart vier meilen lang und einer breit / darin ein schlos Berenberg des bischoffs von Chur. Schopina ein thal 4. meil lang und einer halben breit / darin Fürstenaw statt und schlos / die hoch und nider Jufalt / Ortenstein / Rietperg / Hasensprung / Baldenstein / Capell / Erenfels / die hoch Realt / Haintzenberg / Ratzins / die alt und neüw Sins / oder zum Ronden thurn / Katz



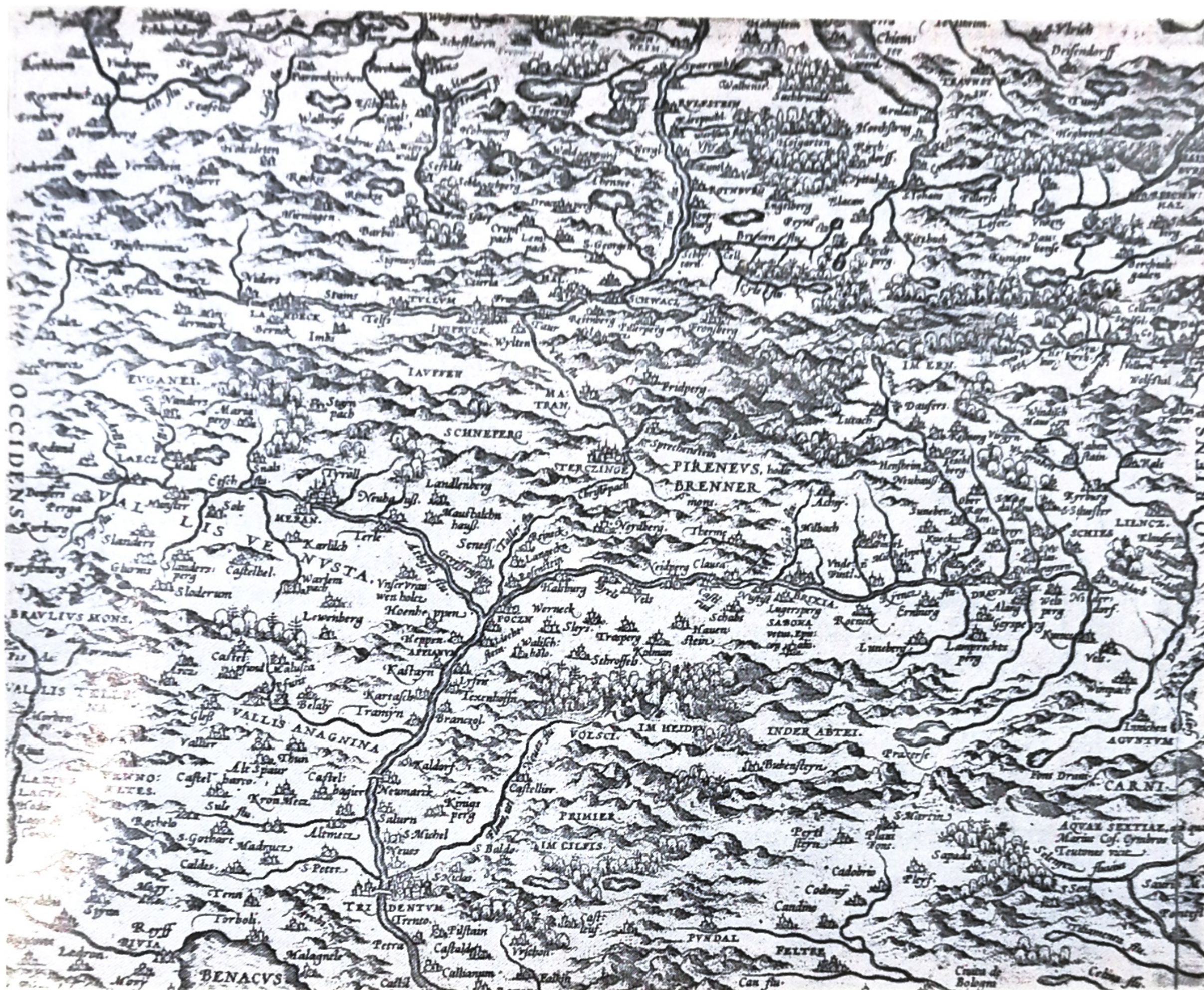


Abb. 1 — Ausschnitt aus der Karte „Rhetiae alpestris descriptio, in qua hodie TIROLIS COMITATUS“

Comitatus Tirolenſis adiunctus fuit domui Auſtriacæ anno M.CCC.LX. à Rodolfo Alberti filio Auſtriæ Duci. Hic Comitatus argentifodinis (imprimis apud oppidum Schwatz) adeò diues eſt, vt non modò Ducatui valde opulento præferri, ſed etiam Regno comparari poſſe videatur. Nam (vti Cuſpinianus auctor eſt in ſua Auſtria) pendet ſuo Principi quotannis ordinarie tercentũ millia aureorum nummum. Inſuper eſt in ea æris metallum omnium præſtantiſſimũ, cùm vix alibi adeò ductile reperiatur. Habet hæc Regio ſedem in ipſis ferè alpibus, inter Bauariam & Italiam. Præcipuæ in ea vrbes ſunt: Oenipons, vulgò Inſpruck, ſedes Principũ eius ditionis. Vbi etiam Camera & Parlamentum eſt eius regionis, & regionum Auſtriacarum. Ibiq́ue tectum Pratoriæ domus magna impenſa deauratum, admirati ſumus. Deinde Bolzanum emporium; & ipſa Arx Tirolis, vnde regio nomen obtinuit. Item Tridentum, noſtro tempore Concilio œcumenico ibi habito clarum; hoc Ducibus Auſtriæ & ex parte ſuo Epiſcopo paret, eſtq; ſitum in confinibus Germaniæ & Italiæ, vnde bilingues ferè omnes incolę ſunt. Halla, hîc ſal coquitur, quod inde in circũiacentes regiones auehitur. Brixia Epiſcopatus; & Brunecka oppidum cum arce, quod huius Epiſcopi eſt. Schwatz, hîc quotannis maxima argenti copia ex terra (vt diximus) eruitur. Verona.&c. Sed quod minimè tacendum duximus ex Munſtero; Eſt mons nomine Nansberg, tribus miliaribus à Tridento diſtans, extendit ſe in longitudinem duodecim miliaribus, in latitudinem tribus; in eo ſunt CCCI. Parochiales eccleſiæ, XXXII. Caſtra. Præter ſal & aromata, in eo proueniunt omnia affatim, quibus vtitur humana natura. De hoc Comitatu vide plura apud Seb. Munſterum.

Abb. 2 — Text zum umseitig abgebildeten Ausschnitt der Karte Tirols

ein frawen closter / do wechßt gůt und kostlich wein / Grauenstein land und schlos / Klefen ein thal / statt und schlos / ist der von Meyland / Vespran ein marckt gehort in Pargell der Sunetag ein thal / ist etwan gewesen der herren von Brandis / Trimmis / Zygers / Jgis und Fatz / 4. dorffer gehorend ghen Aspermont dem schlos. Rheinwald 4. meil hinder Fürstnaw gegen dem land Meyland zů / ist ein landle in eim langen thal / darin der Rhein entspringt. Es vermag der bischoff von Chur / des dise thaler sind / 6000. mann / auß seinen landern dem bisthumm zůgehorend. Mons Neanis der Nanßberg / 3. meil von Triendt darauff seind vierthalb hundert dorffer / 24. pfarkirchen und 31. schlosser. Es ist auff eisem berg alles das gnůg was der mensch geleben mag on saltz und gewürtz. Die oberkeit gehort einstheils dem haus Oestereich zů / ein theil dem bischoff von Triendt. Er hat wein und treidt / wasser / fisch / wildpret (on rot wild) vogel genůg / Gemßen / Steinbock / Mormelthier / gůt alpen / viech gnůg / keß und schmaltz reich bawren / wisen und acker gnůg / auch birgig gros weld. Er ist eylff meil lang und 3. breit / hat obß / nuß / gold / sylber / bley / stahel / eysen / ertz. Item strassen so auff Nanß ghan / die erst von Triendt und der Clusen die niderest / die ander straß ghat auff Gartsee / die dritt von Kardetsch / die viertt über den berg Mandel von Potzen / die fart man mit wagen. Die fünfft von Meron zů unser lieben Frauwen im wald die furt man auch und somet sie mit som rossen. Die sechßt auß Falckamanne insulß / ist der Venediger / do wonent Walhen. Die siebend auß Veltlin insulß. Die achte von Wurms insulß / on an der steig so die jager und fůßgenger brauchen. Die Sulß ein wasser hat gůt Forenen / des gleichen hat die Spreyß / die Losor / die Phram / das wasser Artzt und Vallis solis / ist zů Teütsch Insulß. Item Suls ein thal / darin ligt ein berg genant Montosch / der hat vil schnee.

Nach dieser sehr allgemein gehaltenen Beschreibung des Landes Tirol und der südwestlichen Grenzgebiete folgt ein eigenes Kapitel über die Stadt Schwaz. Von der Geschichte des dortigen Bergwerks und den Knappen erfahren wir nicht viel, da der Verfasser nach etlichen Zeilen zu einer langen Betrachtung über den Wert der Metalle „Gold, Sylber, Kupffer, Bley, Zin, Weißmůt" übergeht. Eine Ursache für die Unvollkommenheit oder Ungenauigkeit der „Cosmographei" liegt in der Auffassung Sebastian Münsters über die Materialbeschaffung für derartige Werke. In seiner Vorrede erklärt er:

„Zů unsern zeiten ist es nit gar von noten / das du weit hin und har auff der erden umbherschwifest / zů besichtigen und zů erfaren gelegenheit der lander / stett, wasser / bergen und thaler / item sitten / gebreüch / gesatzt / und regiment der menschen / eygenschafft und natur der thier / baum und kreüter. Du magst dise ding ietzund in buchern finden / und darauß mer lernen und erkennen von diesem oder ihenem land / dan etwan ein ander / der gleich darin jar und tag ist gewesen."

Aus dem vorliegenden Text ist nicht zu ersehen, ob Sebastian Münster Tirol aufgrund eigener Reisen kannte — man möchte es eher verneinen, auch nicht, auf welche Nachrichten er sich bei seiner oberflächlichen Beschreibung gestützt haben mochte. Die ersten Landkarten von Österreich und vermutlich auch von Tirol erschienen in den „Typi chorografici Austriae" (1561) des Wiener Humanisten Wolfgang Lazius (1514—1565). Von diesem hat „cum gratia et privilegio", der Herausgeber eines lateinischen Kartenwerkes die Landkarte der Grafschaft Tirol übernommen; der kurze Begleittext verweist zu genauerer Information über diese Landschaft auf Sebastian Münster. Wer die Landesbeschreibung liest und die Karte betrachtet, merkt, wie wenig man in Basel oder Wien über das sonst so viel begangene Durchzugs- und Paßland Tirol wußte; und das mag auch die Veröffentlichung dieser Schilderung rechtfertigen.

Anschrift:

Dr. Hans Grießmair, 39042 Brixen, Sarnser Straße